

Wierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Veranstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Kreuzischen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 7.

Halle, Montag den 10. Januar
Hierzu eine Beilage.

1842.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Jan. Der Bischof von Meißel hatte bereits die Ehre, Sr. Maj. dem Könige vorgestellt zu werden. Vor einigen Tagen speiste derselbe mit dem Grafen Brühl bei Sr. Exc. dem Kultusminister. — Heute am drei Königenfest wird die erste Abendgesellschaft in diesem Winter in dem hiesigen königlichen Schlosse stattfinden. Der Virtuoso Franz Liszt wird in derselben spielen, da derselbe von Sr. Maj. dem König dazu eingeladen worden ist.

Bei dem bevorstehenden Ordensfest werden 40 Mann und zwei Offiziere von dem Garde du Corps-Regiment in einer neuen Uniform den Dienst versehen. Dieselben sollen von nun an in dieser Hofuniform bei allen Hoffestlichkeiten zum Dienste verwendet werden.

Berlin, d. 6. Januar. Die feierliche Eröffnung der zur Aufnahme armer unverheiratheter Töchter von Beamten und Offizieren bestimmte Kothers-Stiftung vor dem Hallischen Thore fand gestern statt. Die Königin, der Kriegsminister v. Boyen, der Kultusminister Eichhorn, der wirkliche Geheimrath Graf zu Stolberg-Wernigerode und andere hohe Staatsbeamte wohnten derselben bei. Die Feier wurde vom Bischof von Meißel durch eine gehaltvolle Rede eingeleitet. Nach einer darauf folgenden kurzen Auseinandersetzung des Ministers Kother ist eigentlich die Stiftung aus den seit 1829 excludierten Prämien Scheinen entstanden, zu deren Fonds nun auch die jährlichen Ueberschüsse des hiesigen königlichen Pfandleihhauses geschlagen werden. Das Kuratorium dieser Anstalt bilden jedes Mal der Chef der Seehandlung und der Bank, der Generalsuperintendent der Provinz Brandenburg, der Oberbürgermeister von Berlin und der Direktor des königl. Leihhauses. Als Ehrenmitglied ist gegenwärtig auch der Stadtrath Hollmann wegen seines anerkannten großen Wohlthätigkeitsinnes gewählt. Bis jetzt sind 40 Damen aus allen Theilen der Monarchie in diese Stiftung aufgenommen worden, die bereits in dem dazu bestimmten ansehnlichen Gebäude wohnen. Alle Diejenigen, welche dieser Wohlthat theilhaftig werden, dürfen nicht unter 40 Jahre alt sein.

Berlin, d. 7. Januar. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Schiffer-Lehrling Grenzhäuser zu Ballendar die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre Durchlaucht die verwittwete Prinzessin Helene LX. zu Reuß-Schleiz-Köstritz ist von Ziebingen hier eingetroffen.

Der königl. Großbritannienische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Westmoreland, ist nach London von hier abgereist.

Berlin, d. 8. Januar. Se. Hoheit der Herzog Georg von Mecklenburg-Strelitz ist von hier nach Dresden abgereist.

Der königl. Bayerische General-Major und Flügel-Adjutant, Graf von Paumgarten, ist von München hier angekommen.

Frankreich.

Paris, d. 3. Januar. Die Deputirtenkammer hat die Adresskommission gewählt; die Mitglieder derselben gehören meist zur ministeriellen Majorität. — Die Instruktionskommission des Pairs Hofes hat heute Colombier und Brazier mit den vor einigen Tagen in Folge neuer Geständnisse verhafteten Individuen konfrontirt. — Der Moniteur enthält eine ganze Reihe weiterer Neujahrsreden, an den König gerichtet, sammt den von Sr. Maj. darauf ertheilten Antworten.

Paris, d. 4. Jan. Die neun Mitglieder der Adresskommission sind sämmtlich ministeriell oder konservativ gesinnt. Hier ihre Namen: Passy, Delessert, Lacave-Laplagne, Muret de Bord, Dupin, Dumon, Lefebvre, Fould, Bignon.

Türkei.

Konstantinopel, d. 15. Dec. Daß Tahir Pascha zum Stellvertreter des nach Syrien gesandten Kriegsministers bezeichnet worden, scheint zu beweisen, daß die türkische Flotte den Hafen noch nicht verlassen wird. Der neue Großvezier hat sich über den Gang, den er einzuhalten gedenkt, gegen die Gesandten der europäischen Mächte bereits ausgesprochen. Die Hoforte wünsche, sagte er, mit allen Mächten in Frieden zu leben; sie sei daher von jedem Kriegsgedanken weit entfernt. Die Klagen, über die man in der Hauptstadt einen so großen Lärm erhebe, seien lediglich eine Maßregel der Vorsorge, der Klugheit; man beabsichtige damit durchaus nichts Offensives gegen

irgend eine Macht. Im Innern wolle das türkische Gouvernement kein theoretisches System bevorzugen, aber auch nicht an dem Alten, sofern es erwiesen abgenützt und zweckwidrig sei, mit Eigensinn hängen. Was die Pforte mit Eifer anstrebe, sei eine Fusion des Alten mit dem bereits vorhandenen Neuen, um so die allgemeine Wohlfahrt nach Möglichkeit zu befördern. Wie die Pforte diese Fusion verstehe, hat der gestern abgehaltene Divan zur Genüge bewiesen. Es ward darin beschlossen, zum alten Finanzsystem, zu dem System der Mukataas — jährlicher Verpachtungen — zurückzukehren. Kein Pascha soll von nun an mehr eine Besoldung erhalten, sondern für seine Erhaltung, wie früher, selbst sorgen, durch die gesetzlichen Abzüge, die ihm von der einzuliefernden Steuerquote zugestanden werden; die in den letzten Zeiten angestellt gewesenenen Muhasills und das aufkeimende Institut einer getrennten Finanzverwaltung sind abgeschafft, und somit wird, wie ehemals, jeder Pascha in seiner Provinz wieder ein wahrer Sultan, ein unumschränkter Tyrann.

V e r m i s c h t e s .

— Die Gold-Ausbeute aus den sibirischen Goldwäschereien ist viel größer, als man sie gewöhnlich halten mag. Der größte Theil wird bekanntlich von Privatpersonen erworben und der Erwerb der Regierung ist dagegen unbedeutend. Die Aufindung der Goldsandlager ist noch gar nicht so lange her und ihre Bearbeitung begann erst im Jahre 1829, wo die Privat-Besitzer bereits 1 Pud 10 Pfd. 11⁴⁸/₉₆ Zolotnik Gold gewannen. Seitdem ist die Ausbeute mit jedem Jahre gestiegen und betrug im Jahre 1840 in den Privatwerken 211 Pud 39 Pfd. 40⁴⁸/₉₆ Zolotnik, wird aber im Jahre 1841 gewiß 300 Pud übersteigen. Von 1829 bis 1840 wurden von Privatpersonen überhaupt 912 Pud 1 Pfd. 12⁷⁹/₉₆ Zolotn. Gold gewonnen (etwa 10 Mill. Thlr. Preuß.), wovon 137 Pud als Abgabe an die Krone fielen und 775 Pud den Privatbesitzern verblieben. Bis zum Jahre 1839 waren die Gegenden, in welchen man jetzt das Gold sucht, wüste Steppen, die den Schreckensnamen Sibirien führten, jetzt sind sie der Schauplatz der größten Thätigkeit und des außerordentlichsten Gewinns, wie man aus dem Umstande urtheilen mag, daß der Kaufmann Miasinkow in seinem Goldsandlager im vorigen Jahre 35 Pud Gold gewann, und dabei nicht mehr als 300 Arbeiter beschäftigte. Es giebt auf Erden keinen andern Erwerbzweig, durch welchen man mit zehn Mann binnen vier Monaten 50 000 Rubel erwerben könnte. Der Reichtum, welchen Sibirien an Goldsand enthält, ist gar nicht abzuschätzen, und noch ist es nicht gelungen, die Urlager des kostbaren Metalls, von wo es in den Sand gerieth, aufzufinden; das früher armelige Sibirien ist jetzt das reichste Land der Erde.

— Die im Verlage von W. G. Korn erscheinende Schlesische Zeitung feierte am 3. Januar ihr hundertjähriges Jubiläum. Am 3. Januar 1742 wurde sie, bei der damaligen Anwesenheit Friedrichs des Großen in Breslau, als „Schlesische Staats-, Kriegs- und Friedenszeitung“ privilegirt, wobei die „allerunterthänigste Deverion und Cyffer Johann Jakob Korn's vor den königl. Dienst durch Publicirung und Distrahirung der emanirten königl. Befehle“ u. besonders hervorgehoben wird. Ein Gedicht, „Verjüngtes Schlesien“ überschrieben, beginnt die erste Nummer, (welche zur Erinnerung jetzt wieder mit abgedruckt ist), dem ein anagrammatisches Distichon aus den Namensbuchstaben des Königs folgt. Die Kapitulation der Stadt Olmütz, die sich am 27. December 1741 den Preußen ergab, bildet in ihren 23 Punkten ein interessantes Aktenstück und ist unterschrieben preussischerseits vom Grafen v. Schwerin, österreichischerseits vom Generalfeld-Wachtmeister Baron de Terziii. Nach einigen andern Publikationen findet sich auch noch die Anzeige „von der dritten Rhympfen

Lottery“, deren Loose erster Klasse mit 18 Sgr. bezahlt werden, und die aus 12,000 Loosen mit 72,000 Gulden Kapital besteht.

— Aus der Kriminal- und Polizei-Chronik der Residenz Berlin. Am 11. Febr. v. J. verstarb hieselbst eine Wittwe, die bei ihren Verwandten in dem Rufe stand, daß sie einiges Vermögen besitze. In ihrem Nachlasse fand man ein, ihren letzten Willen enthaltendes Scriptum, worin sie unter Anderm auch vorschrieb, auf welche Weise sie beerdigt sein wollte. Zum Testaments-Ezekutor hatte sie ihren nächst. n. Verwandten, den Steuerinspektor M. in K. ernannt und diesen namentlich beauftragt, daß er sie auf die von ihr gewünschte Weise beerdigen lasse. Falls das vorhandene baare Geld dazu nicht ausreichen würde, sollte er einen ihrer Staatsschuld-scheine verkaufen und das Geld vorweg dazu verwenden. Ungeachtet man nun aber den Nachlaß auf das Sorgfältigste durchsuchte, so waren doch keine Staatsschuld-scheine aufzufinden. Das Dienstmädchen der Verstorbenen, darüber befragt, versicherte, keine Staatsschuld-scheine gesehen zu haben. War man hienach genöthigt, einen Diebstahl anzunehmen, so konnte der Verdacht nicht füglich einen Andern, als eben dieses Dienstmädchen treffen, da sie allein nur Zutritt zu der Verstorbenen gehabt hatte, und bei ihrem Tode gegenwärtig gewesen war. Um sich aber zuvörderst über das wirkliche Vorhandensein von Staatsschuld-scheinen Gewißheit zu verschaffen, schrieb der Steuerinspektor M. an die königl. Hauptbank, von der er die Nachricht erhielt, daß die Verstorbene im Jahre 1839 zwölf Staatsschuld-scheine, die nach der Littera und Nummer angegeben waren, zum Zusammenbetrage von 1700 Thalern erhalten habe. Der Steuerinspektor M. wandte sich jetzt an den Polizeirath Dunder. Dieser trug nach der Lage der Sache kein Bedenken, gegen das Dienstmädchen mit Visitation einzuschreiten, und es wurden in der That bei ihr noch 1000 Thlr. in Staatsschuld-scheinen vorgefunden, über deren redlichen Erwerb sie sich nicht ausweisen konnte. Sie befindet sich in Haft. Das Merkwürdigste bei diesem Verbrechen dürfte sein, daß die Diebin eine Person von 71 Jahren ist, und seit beinahe 40 Jahren der Verstorbenen gedient hatte.

— Berlin. Der am 26. Decbr. v. J. früh 6 Uhr von Wittenberg nach Berlin abgehende Güterzug führte 33 Fahrzeuge, von denen der größte Theil aus leeren Gütern und andern Lastwagen bestand; zwischen Zahna und Güterbog sprang aus einer nicht zu ermittelnden Ursache ein unbeladener Güterwagen aus den Schienen, es wurde sogleich bemerkt und der Zug zum Anhalten gebremst; hierdurch hoben sich die darauf folgenden Wagen gewaltsam auf einander, und verursachten, daß noch einige Wagen aus der Bahn geworfen wurden. Es sind diese Wagen mehr und minder beschädigt, die beforderten Passagiere und Güter aber, sowie die gegenwärtigen Beamten, ohne die geringste Verletzung geblieben. Der angerichtete Schaden wird auf 800 — 1000 Thlr. abgeschätzt.

— Ein Engländer hat ein neues Brenn-Gas, aus Bergnaphtha bereitet, entdeckt, was ein schönes Licht giebt und weit weniger kostet, als das gewöhnliche. In London ist es schon sehr verbreitet und erleuchtet mehrere Straßen. Hr. v. Rembuthau hat man erfucht, Versuche mit diesem Gase in mehreren Straßen von Paris zu machen, und dieser soll geneigt sein, dies Anerbieten der englischen Gesellschaft anzunehmen. Man berechnet, daß diese Beleuchtungsart der Stadt nicht theurer kommen werde, als die durch Del erhaltenen Kerberben, während das gewöhnliche Gas das Doppelte kostet.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege

Louise Köppler,
Friedr. Wilh. Arzt.

Rumpin und Wettin, d. 7. Jan. 1842.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachts $\frac{8}{9}$. December v. J. ist in Mädera ein gewaltsamer Diebstahl versucht, und es sind von den verjagten Dieben die nachstehend beschriebenen Gegenstände zurückgelassen. Wir fordern dazu auf, Umstände, welche zur Entdeckung der Diebe führen könnten, uns oder der nächsten Obrigkeit zur Mittheilung an uns anzugeben. Kosten werden dadurch nicht verursacht.

Halle, den 3. Januar 1842.

Das Königl. Inquisitoriat.

Beschreibung:

- 1) ein sehr verschossen und an mehreren Stellen geflickter Manns-Mantel von ursprünglich braunem Tuche mit einem etwa $1\frac{1}{4}$ Elle langen Hangekragen von demselben Tuche und einem Stehkragen, dessen äußerer circa $\frac{1}{4}$ Elle breiter Theil mit neuerm hellbraunem Tuche überzogen und mit einem Zoll breiten schwarzem Wollvelbel eingefast und an beiden Seiten mit mässigen Heften in Form eines Hanfkorbs versehen ist. Das Futter besteht aus verschiedenartigen geflickten Stücken Zeug;
- 2) eine Mannsmütze von schwarzem feinem Tuche und schwarzlackirten Schirme, fast ganz neu.

Bekanntmachung.

Zur diesjährigen Unterhaltung der Chausseen hiesigen Wegebaukreises sind erforderlich

- a) der Berlin-Casseler Chaussee:
- 1) 191 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Hohenthurm,
 - 2) 38 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Trotha,
 - 3) 96 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Brachwitz,
 - 4) 30 Schachtruthen Kies aus der Grube bei Köchstedt.
- b) der Halle-Weissenfels-Erfurter Chaussee:
- 5) 30 Schachtruthen Steine aus dem Bruche von Trotha,
 - 6) 30 Schachtruthen Kies aus der Saale bei Trotha,
 - 7) 166 Schachtruthen Kies aus den Gruben bei Radewill und Osendorf.

c) der Magdeburg-Leipziger Chaussee:

- 8) 378 Schachtruthen Steine aus den Feldmarken Ibersdorf, Könnern, Rothenburg &c.
- 9) 188 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Morl,
- 10) 39 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Sennewitz,
- 11) 106 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Trotha,
- 12) 40 Schachtruthen Steine aus den Feldmarken Bruckdorf, Canena und Diestau,
- 13) 200 Schachtruthen Kies aus der Feldmark Bruckdorf,
- 14) 90 Schachtruthen Kies aus den Feldmarken Lohau und Köglitz,
- 15) 171 Schachtruthen Kies aus den Feldmarken Wehlitz und Ermlitz,
- 16) 55 Schachtruthen Steine aus den Feldmarken Scheuditz, Scherbitz und Mordelwitz.

d) der Halle-Lauchstädter Chaussee:

- 17) 8 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Brachwitz,
- 18) 24 Schachtruthen Kies aus der Grube bei Schleitau.

e) der Ischerbener Kohlenstraße:

- 19) 16 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Brachwitz.

Die Anfuhrer dieser Materialien soll im Wege des öffentlichen Ausgebotes dem Mindestfordernden verbunden werden, und zwar

Freitag den 14. Januar d. J.

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthose „zum Adler“ zu Ammendorf, die Quantität ad 7.

Sonabend den 15. Januar d. J.

Vormittags 10 Uhr,

im Rathskeller zu Scheuditz, die Quantitäten ad 14, 15 und 16.

Sonabend den 15. Januar d. J.

Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthose zu Bruckdorf, die Quantitäten ad 12 und 13.

Montag den 17. Januar d. J.

Vormittags 10 Uhr,

im Gasthose zu Domniz, die Quantitäten ad 8 und 9.

Dienstag den 18. Januar d. J.

Vormittags 9 Uhr,

im Gasthose „zum grünen Hof“ bei Halle, die Quantitäten ad 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10, 11, 17, 18 und 19.

Halle, den 6. Januar 1842.

Der Wegebaumeister
Garke.**Auction.**

Montag den 17. d., Mittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause 1000 Stück leere Weinflaschen, eine Partie Wein in Flaschen, 1 Kanonenofen mit Röhren, 1 weißlackirter Ladentisch mit Waagebalken, Waagschale und Gewichte, eine Partie ganz neuer polirter Meubles, bestehend in Sopha, Kommode, Schrank, 12 Strohstühlen von hartem Holz, 11 Rohrstühlen, ein runder Mahagonitisch à 24 Personen, ein neuer eichener Kleider- und Wäschrant, Spiegel, Tische, Schränke u. a. Meubles mehr, gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auct. C.

Bekanntmachung.

Den unbekanntten Gläubigern des zu Göhrendorf am 16. März c. verstorbenen Gutmanns, Friedrich Gottlob Werner, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Theilung der Verlassenschaft des Werner unter dessen Erben bevorsteht.

Alle an den Nachlaß zu machenden Forderungen müssen binnen vier Wochen bei uns angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger sich damit nur an die einzelnen Erben nach Verhältnis ihrer Erbtheile halten können.

Querfurth, den 22. December 1841.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
v. Schlieckmann.**Barby. Nutz- und Brennholz-Verkauf.**

171 Stück hochstämmige Eichen, zum Theil von 4 Fuß Stammstärke, Sägeböcke und Knieholz enthaltend,

ferner

139 Stück Kistern zu Nutzholz großentheils gereinet,

sollen Montag den 31. Januar 1842 in einer dem Hospital St. Georg gehörenden Holz-Parzelle, am rechten Ufer, der Stadt Barby gegenüber, von früh $8\frac{1}{2}$ Uhr an, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, an den Meistbietenden, nach Befinden einzeln, zu Partien oder im Ganzen, auf dem Stamme verkauft werden.

Das dicht an der Elbe stehende Holz kann von jetzt an täglich in Augenschein genommen werden, und haben sich Kaufwillige dieserhalb an den Herrn Hospital-Vorsteher Kleberg hier zu melden.

Barby, den 24. December 1841.

Der Magistrat.

In Halle bei **C. A. Schwetschke und Sohn** — Cisleben bei **Reichardt** — Leipzig bei **Neclam** ist zu haben:

Dreizehnte verbesserte Auflage der sehr beliebten, jungen Leuten zur Bildung zu empfehlende Schrift:

Neues Complimentirbuch

oder Anweisung, in Gesellschaften höflich zu reden und sich anständig zu betragen.

Enthaltend: Wünsche, Anreden und kleine Gedichte bei Geburts- und Hochzeitstagen; Glückwünsche bei Geburten und Bevatterschaften; Heirathsanträge; Condolenzen; Einladungen; Anreden beim Tanze und in Gesellschaften, und Schemata zu Einladungen auf Karten und zu öffentlichen Anzeigen, nebst den nöthigsten Anstands- und Bildungsregeln,

als: 1) Ausbildung des Blicks und der Mienen, 2) die Haltung und Bewegung des Körpers, 3) Gesektheit, 4) Ausbildung der Sprache, 5) Wahl und Reinlichkeit der Kleidung, 6) das Verhalten bei Tafel und in Gesellschaften, 7) Vorschriften im Umgange mit Vornehmen und Großen, 8) Höflichkeitsregeln im Umgange mit dem schönen Geschlechte, und

einer Blumensprache und Stammbuchsaufsätze. 8. Preis 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Unter allen bis jetzt erschienenen Complimentirbüchern ist das obige, in einem sauberen grünen Umschlage und in der Ernstischen Buchhandlung herausgekommene, das beste, vollständigste und empfehlungswerthe.

Neue Maisch- und Gährungs-Geheimnisse für Brauntweinbrenner, womit ohne Hefe, kostenlos, egal 650 P. Alkohol von dem Scheffel Kartoff. u. so im Verhältniß aus Getreide erzielt werden, verkauft, unter völliger Garantie, für 5 Gro'or. postfrei, Fl. Schröder in Danzig, Langgasse No. 59.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich am 1. Januar den

Gasthof zum rothen Hofs

in der Leipziger Vorstadt käuflich übernommen habe.

Die seit langen Jahren darin betriebene Gastwirthschaft setze ich auf meinen Namen ganz wie solche bestanden fort, und werde alles mögliche anbieten, durch billige und prompte Bedienung jeder billigen Anforderung zu genügen.

Halle, den 1. Januar 1842.

Der Gastwirth **Vöbme**.

15 Stück fette Schweine, 4 Kühe, 50 Stück Fettthammel stehen zum Verkauf. Lauchstädt.

Ed. Uhlig.

Einen Lehrling sucht der Klempnermstr. **Ferdinand Hesse**, Neumarkt No. 1297.

Die Dampfbäder sind wieder gangbar.

Bei **C. A. Schwetschke und Sohn** ist zu haben:

Joh. Christ. Lange: Das Ganze der Lederbereitung.

Oder: Die Kunst, das Rind-, Kalb-, Ziegen-, Blank-, Schaf-, Roß-, Berber-, Schweins-, Weiß-, Sämisches und mehreres an ere Leder mit großem Nutzen nach verschiedenen Anweisungen, und nach den neuesten Erfindungen und Verbesserungen zu gerben, zu färben, zu glänzen, zu schwärzen und zu lackiren; desgleichen alle Arten Lederwerk von Schmutz und Flecken zu reinigen, dasselbe wasserdicht zu machen u. s. w. Nebst einem Anhang über Treib- u. Schwelfarben, Gerbestoffe, das ungarische und deutsche Altanleder, und einer Abhandlung über die Eichenlohe als Sundhüttsbad. Ein Handbuch für Loh- und Weißgerber, Lederhändler, Riemer, Sattler, Schuhmacher und überhaupt für alle Diejenigen, welche in Leder arbeiten oder damit handeln.

8. Preis 20 Sgr.

Zum 1. Februar 1842 wird, in Halle ein herrschaftlicher Bediente gesucht. Er muß als solcher wohl geübt, militairfrei, unverheirathet sein, und sich über treues und gutes Verhalten durch vorzügliche Zeugnisse ausweisen können. Nähere Nachricht bei **Rasch** in Halle, Erdel No. 768.

 **Haasensbälge** und andere Rauchwaarenfelle kauft zum höchsten Preis **Johnson**, Rathhausecke und Brüderstraße.

Ich bin gesonnen, mein Wohnhaus zu **Brachwitz**, welches sich für jeden Professionisten sehr gut eignet, von **Ostern d. J.** ab zu vermietthen oder am liebsten zu verkaufen. Der **Bahnwärter Thielicke** in **Böberig**.

Eine große Partie **Rug- und Brennholz** ist in Klaftern so wie einzeln wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen; auch sind sehr gute **Braunkohlensteine** zu haben bei **Schmidt**, am **Moristhore No. 2018/19**.

Das von der **Frau Majorin v. Geusau** bisher bewohnte Lokal, bestehend aus **3 Stuben** vornheraus gelegen,

1 Kochstube,

4 Kammern und **Alkoven**,

nebst verschiedenem **Zubehör** und **Mitgebrauch**, ist an eine einzelne Dame oder kinderlose Familie von **Johannis d. J. ab**, zu vermietthen.

F. W. Rüprecht.

Korffohlen

das Paar **1 $\frac{1}{2}$ bis 3 Sgr.**, auch **Haarkorffohlen** in allen Sorten empfiehlt **Friedr. Arnold** am Markt.

Schwere polnische Pferddecken, wollene **Schlaf- und Plättdecken**, warme **Fuhtapeten**, **Sophateppiche**, **Sophadecken** und **Sophauüberzüge** billigt bei **Friedrich Arnold** am Markt.

Mobilien-Auktion am gr. **Berlin** No. 433, wo aus mehreren Nachlassen eine Quantität ein- und zweischläfrige **Federbetten**, **Wäsche**, männliche und weibliche **Kleidungsstücke**, **Meubles** und allershand **Hausrath**, auch mehrere feine **Mundtassen** und einige neuere **Olgemälde** in vergoldeten **Rahmen**

Montags den **17. d. M.**, **Nachmittags 2 Uhr** und folgende Tage, meistbietend gegen **baare Zahlung** in **Cour** verkauft werden.

Halle, den **7. Januar 1842**.

W. Köppler.

Holzverkauf.

Donnerstag den **13. d. M.**, früh **9 Uhr**, sollen auf dem **Schlage** im hiesigen **Königl. Bergholze** eine Quantität **melirte Reisholz**, **Schocke** versteigert werden.

Petersberg, den **8. Januar 1842**.

Ein neuer leichter modern gebauter **Schlitten** steht wegen Mangel an Raum sehr billig zu verkaufen, **Steinweg** No. **1688**.

Beilage

Beilage zu Nr. 7

des

Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Montag, den 10. Januar 1842.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. Dec. In dem eigenhändigen deutschen Schreiben, welches Victoria an den König von Preußen gerichtet hat, soll folgende herzliche Aeußerung enthalten sein: Ich werde es als eine besonders günstige Vorbedeutung für das Glück meines Kindes betrachten, wenn Erw. Maj., mein vielgeliebter Vetter, geneigt sein sollte, in Person bei demselben Pathe zu stehen.

Im Londoner Stadttheile Marylebone wohnte gestern eine zahlreiche und achtbare Versammlung der Vorlesung des Herrn Sidney Smith über die schrecklichen Uebel bei, welche aus den Korngesetzen für die unteren und mittleren Klassen erwachsen; er wies unter andern nach, daß die Bevölkerung von London allein durch diese Gesetze und durch Fleischsteuer um 9 Millionen Pfd. beraubt werde. Er behauptete, daß das Volk nicht bloß die Aufhebung der Korngesetze fordern, sondern auch auf Einführung einer Grundsteuer dringend bestehen müsse.

Türkei.

Die Augsburger Allgemeine Zeitung sagt in einem Schreiben aus Konstantinopel, d. 15. December: Gestern ist die Nachricht von Beirut eingegangen, daß der protestantische Bischof von Jerusalem bereits auf die Anordnung Englands und Preußens in seinem neuen geistlichen Amte installiert worden ist. Die Pforte erfährt dies durch einen gewöhnlichen Bericht eines syrischen Paschas. Wäre es diesem nicht eingefallen, den Fall beiläufig zu erwähnen, so würde sich die Pforte darüber noch in vollkommener Unkenntnis befinden. Weder England noch Preußen fanden es für nöthig, bei der Pforte die geringste Erwähnung davon zu machen; sie haben vielmehr die feierliche Installation des protestantischen Dignitars aus eigener Machtvollkommenheit vor sich gehen lassen. Man bezeichnet dies im Palaste des Großherrn als eine Usurpation und ist darüber nicht wenig ungehalten. (?)

Polytechnische Gesellschaft.

Montag, den 10. Januar, Abends 7 Uhr,
Versammlung im gewöhnlichen Lokal des Stadtschießgrabens.

Vorträge:

- 1) Ueber die Erfolge des Gesellen-Vereins in Coburg und Vorschläge zu einem hier beabsichtigten ähnlichen Vereine.
- 2) Mittheilungen über thierische Wärme — den Einfluß des Sauerstoffs in der Luft auf das thierische Leben und Erklärung mannigfacher interessanter Lebenserscheinungen.

Die Herren Meister in der Gesellschaft werden ersucht, sich wegen des ersteren Vortrags recht zahlreich einzufinden, um mit ihren Ansichten und Vorschlägen gehört zu werden.

Halle, den 8. Januar 1842.

Die polytechnische Gesellschaft.
Schroener. Schadeberg.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Jan. 1842.	Pr. Cour.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.		Brief.	Geld.	
St.-Schuldsch.	4	104 ¹ / ₂	104	Actien.			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Brl. Potsd. Eisenb.	5	121	120
Präm. Sch. der				do. do. Prior. Act.	4 ¹ / ₂	—	102 ¹ / ₂
Seehandlung.		80 ⁷ / ₈	80 ³ / ₈	Magd. Pz. Eisenb.	—	110	—
Kurm. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	do. do. Prior. Act.	4	102 ¹ / ₂	—
Brl. Stadt-Obl.	4	—	103 ⁵ / ₈	Berl. Anh. Eisenb.	—	105 ¹ / ₂	104 ¹ / ₂
Elbinger do.	3 ¹ / ₂	—	—	do. do. Prior. Act.	4	—	101 ⁷ / ₈
Danz. do. in Th.	—	47	—	Düss. Fib. Eisenb.	5	87	—
Westp. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	—	do. do. Prior. Act.	5	101 ³ / ₄	—
Großp. Pof. do.	4	105 ¹ / ₂	105	Rhein. Eisenb.	5	96 ³ / ₄	93 ³ / ₄
Östpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Gold al marco			—
Pomm. do.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Friedrichs'or			13 ¹ / ₂
Kur- u. Neum. do.	3 ¹ / ₂	102 ³ / ₄	102 ¹ / ₄	Andere Goldmün.			—
Schlesische do.	3 ¹ / ₂	—	100 ³ / ₄	jen à 5 Th.			8 ³ / ₄
				Disconto			3

Getreidepreise

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 8. Januar.

	2 thl.	1 sgr.	— pf.	bis 2 thl.	15 sgr.	— pf.
Weizen	—	—	—	—	—	—
Roggen	1	7	6	1	12	6
Gerste	—	22	6	—	25	—
Hafer	—	15	—	—	17	6

Magdeburg, den 7. Januar. (Nach Wispel.)

Weizen	38	—	68	thl.	Gerste	20	—	22 ¹ / ₂	thl.
Roggen	35	—	37	thl.	Hafer	14	—	15	thl.

Leipzig, den 6. Januar.

Nach Dresdner Scheffel.

Weizen	5	Thl.	15	Sgr.	bis 5	Thl.	20	Sgr.
Roggen	2	15	—	2	22 ¹ / ₂	—	—	—
Gerste	1	15	—	1	22 ¹ / ₂	—	—	—
Hafer	1	—	—	1	5	—	—	—
Rappsaat	—	—	—	—	—	—	—	—
W. Rüben	—	—	—	—	—	—	—	—
S. Rüben	6	15	—	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	15	7 ¹ / ₂	—	—	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 7. Januar: 36 Zoll unter 0. — Eisgang.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. Januar.

Im Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Baron v. Schenk a. Walbeck.
Hr. Lieut. v. Seydnitz a. Aachen. Hr. Partik. Kronach a. Berlin.
Hr. Inspektor Fischer a. Dessau. Hr. Kaufm. Schneider a. Düsseldorf.
Hr. Kaufm. Hoffstein a. Mainz. Hr. Hotelier Hornung a. Prag.
Hr. Def.-Comm. Wagener a. Halberstadt. Hr. Justiz-Comm. Dondorf a. Stolpe. Hr. Gutsbes. v. Trautmann a. Schlesien.
Hr. Stud. phil. v. Luderich a. Gotha. Hr. Kaufm. Niesel a. Bremen.
Hr. Kaufm. Berner a. Berlin. Hr. Kaufm. Grunow a. Kassel.
Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Killinger a. Stuttgart. Hr. Kaufm. Bruser a. Köln.
Hr. Kaufm. v. Berg a. Schweinfurt. Hr. Kaufm. Boden a. Neuß. Hr. Kaufm. Pöschmann a. Kauchstädt. Hr. prakt. Arzt Kastig a. Marienburg. Die Herrn. Apotheker Bretschneider u. Dietrich a. Muzschen. Hr. Bürgermeister Strniz a. Freiburg. Hr. Kapitain Pappritz a. Mainz. Hr. Kaufm. Peifer a. Magdeburg.
Hr. Kaufm. Dorenberg a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Naue a. Sprottau.
Goldner Ring: Hr. Kaufm. Meyer a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Erfurt. Hr. Kaufm. Bodenburg a. Berlin. Hr. Bev.

walter Bieler a. Kennungen. Hr. Proviantmeister Lemke a. Weizenfels. Hr. Mechanikus Unger a. Snabau. Hr. Gutsbes. Schäfer a. Rumpin. Hr. Kandidat Alberti a. Berlin. Hr. Kaufm. Pöuf a. Berlin. Hr. Fräul Bieler a. Düben.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Mohr a. Berlin. Hr. Kaufm. Lorenz Adl. Hr. Kaufm. Schurig a. Magdeburg. Hr. Licut. Mintwiz a. Erfurt. Hr. Refer. Schneider a. Magdeburg. Hr. Stud. Tenas a. Elbing. Hr. Schausp. Katterfeld a. Anstedt. Hr. Licut. v. Lind a. Erfurt. Hr. Kaufm. Wunsch a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Freiberg a. Elberfeld. Hr. Kaufm. Genthner a. Limbach. Hr. Oberprediger v. Wermelich a. Regensburg.

Schwarzen Bär: Hr. Arzt Jotlovski a. Berlin. Hr. Gutsbes. Böhme a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Agricola a. Leipzig.

Stadt Hamburg: Hr. Licut. v. Köpke u. Hr. Refer. Berendes a. Berlin. Hr. Kaufm. Kovic a. Gernay. Hr. Kaufm. Starke a. Gisleben. Hr. Pastor Wuth a. Köstlich. Hr. Rentier Abel a. Artern. Hr. Braumeister Poffbauer a. Bötzig. Hr. Sec.-Assess. v. Laßat a. Leipzig.

Goldnen Kugel: Hr. Conducteur Grohmann a. Bittau. Hr. Kohgerber Freiesleben u. Hr. Musik-Dir. Wendt a. Köthen. Hr. Kaufm. Sengewitz a. Berlin. Hr. Dr. Bornh. im a. Dresden. Hr. Gutsbes. Heilm. nn a. Leipzig. Hr. Conducteur Porrich a. Dürrenberg.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 8. d. Mts., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, endete unser guter Sohn und Bruder, der Civil-Supernumerar beim Königl. Ober-Landes-Gericht zu Naumburg, Gustav Albert Schumann, seine irdische Laufbahn in einem Alter von 27 Jahren an der Brustkrankheit. Wer ihn kannte, wird unsern Schmerz ermessen und uns eine stille Theilnahme nicht versagen.

Die hinterbliebenen Eltern und Geschwister.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die besagten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An Hrn. Stud. Bruch in Berlin. 2) An Hrn. Deconomie-Inspector Döhncke in Cobuten. 3) An Hrn. Prem.-Lieut. Giersberg in Erfurt, nebst 1 Packet. 4) An Hrn. Spediteur Löffler in Erfurt. 5) An Hrn. Zimmermeister Sellhorn in Burg. 6) An Hrn. Gensdarm Vogel in Nauen. 7) An Hrn. Organist Sträger in Wettin. 8) An Hrn. Oberlehrer Krause in Halle. 9) An Hrn. Weimann in Apolda. 10) An den Schmiedegesellen Ranft in Berlin. 11) An Hrn. Musikus Riest in Preßnitz. 12) An den Handarbeiter Schmidt in Merseburg. 13) An den Frachtfuhrmann Vogel in Chemnitz. 14) An Andreas Weber in Merseburg. 15) An Fräulein Plaue hiersebst. 16) An Fräulein

lein Kolig hiersebst. 17) An Fräulein Pässe in Berlin. 18) An Madame Jörges in Sangerhausen.

Halle, am 8. Januar 1842.

Königl. Ober-Post-Amt.
Böschel.

Ein gesundes kräftiges Mädchen, das in der Küche Bescheid weiß und schon gedient hat, findet sogleich einen Dienst in No. 461 am Markt.

Große, süße Rheinische geb. Pflaumen empfiehlt billigst

Louis Eichler,
Firma Carl Fr. Freudel.

Holz-Auction.

Den 17. d. M. soll in Göttnitz sämtliches bei dem Straußenschen Gute befindliches Holz, wobei 120 Stück Eschen, Nuthholz, meistbietend verkauft werden. Der Verkauf beginnt Vormittags 10 Uhr.

In der Domocasse No. 887 in der 2ten Etage sind anständige Damen-Masken zu verleihen.

Fastenbretzel und Pfannkuchen täglich frisch bei Pilschke, Märkerstraße No. 443.

Elegante Masken-Anzüge und Dominos für Herren und Damen

empfehlen in größter Auswahl äußerst billig

C. Landmann, Brüderstraße No. 207.

Bekanntmachung.

Eine sehr zweckmäßig eingerichtete Bierbrauerei in der Nähe von Naumburg a. d. S., deren Betrieb besonders deshalb bedeutende Vortheile verspricht, da sie in einem Ort gelegen ist, welcher von der Eisenbahn berührt werden wird, deren Bau von Halle nach Weimar in sichere Aussicht gestellt ist, soll vom 1. April d. J. ab verpachtet werden. Auf portofreie Anfragen ertheilt der Commissionair Herr Otto, wohnhaft Fährte bei Naumburg a. d. S., nähere Auskunft.

Auf der Barfüßer Straße im Hause No. 122 nach dem Hofe zu, ist vom 1. April o. an, ein Logis von 1 Etube, 2 Kammern, Kochgelegenheit und Feuerungs-gelass an stille kinderlose Leute zu vermieten und kann täglich Vormittags in Augenschein genommen werden.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen auf dem Rittergut Bendorf bei Merseburg.

2 Drescher-Familien finden von 1. Ostern ab Arbeit auf dem Borwerk Langenbogen.